

Donnerstag, den 20. Dezember 1917, abends 8 Uhr

Weihnachtsmusik

in der Knaben-Mittelschule, zum Besten der „Schwesternspende".

Vortragsfolge.

I. Gesänge des Chors der Christuskirche:

Das Reis aus der Wurzel Jesse . . . . M. Praetorius.

Es ist ein Reis entsprungen aus einer Wurzel zart; Wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art Und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter, Wohl zu der halben Nacht.

Das Reislein, das ich meine, davon Jesaias sagt, Hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd: Aus Gottes ew'gem Rat hat sie ein Kind geboren, Wohl zu der halben Nacht.

Altböhmisches Weihnachtslied . . . . Tonsatz von C. Riedel.

Die Engel: Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n, Kommet, das liebliche Kindlein zu schau'n. Christus, der Herr, ist heute geboren, Den Gott zum Heiland euch hat erkoren. Fürchtet euch nicht!

Die Hirten: Lasset uns sehen in Bethlehems Stall, Was uns verheißen der himmlische Schall, Was wir dort finden, lasset uns künden, Lasset uns preisen in frommen Weisen. Halleluja!

Engel und Hirten: Wahrlich, die Engel verkündigen heut, Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud! Nun soll es werden Friede auf Erden, Den Menschen allen ein Wohlgefallen.

Ehre sein Gott!

Ein Kind ist uns geboren . . . , ... Volksweise aus Oberbayern

Ein Kind ist uns geboren, das Gott und Mensch zugleich, Eröffnet Herz und Ohren, ihr Christen, freuet euch! Zu Bethlehem im Stalle, zieht unser Jesus ein. Er kommt zum Trost für alle; geliebet will er sein.

Die Hirten hör'n das Singen der frohen Engelschar, Gekrönte Häupter bringen Gold, Weihrauch, Myrrhen dar. Sie legen Herz und Krone zu Jesu Füßen hin. Sie seh'n in Davids Sohne Gott selbst und preisen ihn.

Erfüll mit deinen Gnaden, Herr Jesu, dieses Haus. Tod, Krankheit, Seelenschaden, Brand, Unglück treib hinaus. Laß hier den Frieden grüßen, verbanne allen Streit, Dafür woll'n wir dir dienen jetzt und in Ewigkeit.

Christkindleins Bergfahrt (Bergische Weihnachtslegende) . . . . C. Riedel.

Durch der Berge Schnee und Eis wandert hin ein hoher Greis, Lang sein Bart, die Füße bloß, leitet still ein Edelroß. Auf dem Roß in lichtem Schein sitzt das holde Christkindlein; Spenden will es seine Gaben, segensreich die Menschen laben. Engel in den Lüften schweben, ihrer Stimme Klang sie heben: Heil den Landen, Heil der Welt, da einherzieht Christ, der Held! So durchfährt zur Weihnachtszeit Jesus Christ und sein Geleit Tal und Berge, Flur und Wald, weit ringsum sein Lob erschallt! Weihnachtsgaben bringt er dar, fröhlich jauchzt der Kinder Schar Ihrem Christkindlein entgegen, das da Glück bringt allerwegen. Heil und Friede soll auf Erden allen guten Menschen werden. Gott sei Ehre, lobt und preist Vater Sohn und heil'gen Geist!

II. Einzelvorträge:

Arie aus der Pfingstkantate . . . . J. S. Bach.

Mein gläubiges Herze, frohlocke, sing, scherze, dein Jesus ist da! Weg Jammer, weg Klagen, ich will euch nur sagen: mein Jesus ist nah!

(Frl. Erna Lück.)



Adventslied . . . . **A. Quantz.**

Ich klopfe an zum heiligen Advent und stehe vor der Tür, O selig, wer des Hirten Stimme kennt und eilt und öffnet mir. Ich werde Nachtmahl mit ihm halten, ihm Gnade spenden, Licht entfalten, Der ganze Himmel wird ihm aufgetan, ich klopfe an. Ich klopfe an, da draußen ist's so kalt in dieser Winterszeit! Von Eise starrt der finst're Tannenwald, die Welt ist eingeschneit. Auch Menschenherzen sind gefroren, ich stehe vor verschloss'nen Toren. Wo ist ein Herz, den Heiland zu empfahn? Ich klopfe an! Ich klopfe an, jetzt bin ich noch dein Gast und steh vor deiner Tür. Einst, Seele, wenn du hier kein Haus mehr hast, dann klopfest du bei mir. Wer hier getan nach meinen Worten, dem öffn' ich dort die Friedenspforte. Wer mich verstieß, dem wird nicht aufgetan, ich klopfe an.

(Herr Kriegsgerichtsrat Stübinger.)

Mariä Wiegenlied . . . . **L. Bonvin.**

Schlummere, Jesu, mein Schöpfer, mein Sohn, du, o mein Blut, mein Trost, mein Lohn! Das Heil, das die Väter sah'n, lebt schon: Die Sünd durchbohret dein Händchen fein! Dein Blut einst soll die Welt befrei'n! Deines Herzens Wunde uns Freistatt sein. Schlummer Jesulein, süß und sacht! Dein Volk will wohl ringen mit Satans Macht, Ihm bangt nicht: Dein Herz treu liebend wacht Zu teilen mit dir die Lust zumal, Verkosten mit dir die bitterste Qual, dich kennen, dich lieben: sel'ge Wahl!

(Frl. Friedland.)

Cello-Sonate D-dur opus 58 . . . . **F. Mendelssohn-Bartholdy.**

Allegro assai vivace — Allegretto scherzando — Adagio — Molto allegro e vivace.

(Cello: Herr Regierungsrat Vormbaum; Klavier: Frau Dr. Pfeiler.)

III. Frauenchöre.

Gespräch der Hirten zu Bethlehem . . . . **M. Praetorius, Satz von C. Thiel**

In natali Domini clamant mortales singuli: Wo ist uns ein Kind gebor'n? Zu Bethlehem ist uns geboren ein Kindelein, Gewickelt in ein Tüchelein; Jesus ist der Name sein.

Weihnachtswiegenlied aus dem 14. Jahrhundert.

„Joseph, lieber Joseph mein, hilf mir wiegen mein Kindelein!" „Will es wiegen und singen ein: Nun schlaf in Ruh, die Aug'lein zu, o Jesu!"

„Joseph, lieber Joseph mein, hüll' mir ein mein Kindelein!" Will es schützen und decken fein, daß nicht der Wind verkehr' dein Kind Maria!" Eia!

Gesänge des Chors der Christuskirche.

Christkindleins Wiegenlied . . . . **Volksweise.**

O Jesulein zart, o Jesulein zart, das Kripplein ist hart, Wie liegst du so hart! Schlaf, Kind, schlaf, die Äuglein tu zu. Schlaf und gib uns die ewige Ruh!

Der Seraphin singt und Cherubim klingt; viel Englein im Stall, die wiegen dich all! Schlaf, Kind, schlaf, die Äuglein tu zu. Schlaf und gib uns die ewige Ruh!

Wiegenlied in der Weihnacht . . . . **Volksweise.**

Kindelein zart von guter Art, schließe die Äugelein, schlafe! Draußen im Hain, lieb Kindelein, ziehen die frommen Schafe. Schlafe und tu die Äugelein zu, mein Herzchen, schlafe!

Engelein fein in süßem Reih'n schweben vom Himmel nieder, Im Herzensdrang mit Harfenklang singen sie ihre Lieder. Schlafe und tu die Äug'lein zu, schlafe, mein Herzchen, schlafe!

Susani . . . . **Satz von C. Hirsch.**

Vom Himmel hoch, ihr Engel kommt! Eia! Susani! Kommt singt und klingt, kommt pfeift und trommt! Alleluja! Von Jesus singt und Maria!

Kommt ohne Instrumenten nit! Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit!

Die Stimmen müssen lieblich geh'n Und Tag und Nacht nicht stille steh'n.

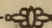
Singt Fried' den Menschen weit und breit, Gott Preis und Ehr in Ewigkeit.

Weihnachtsnachtigall, Volksweise aus dem 17. Jahrhundert . . . . **Tonsatz von C. Hirsch.**

Lieb' Nachtigall, wach auf! Wach auf, du schönes Vögelein, Auf jenen grünen Zweigelein, wach hurtig auf, wach auf! Dem Kindelein auserkoren, heut' geboren, halb erfroren, Sing dem zarten Christkindlein.

Flieg' her zum Kripplein klein, flieg' her, gefiedert Schwesterlein, laß tönen hold dein Schnäbelein, sing Nachtigall, gar fein. Dem Kindelein fröhlich singe, lieblich klinge, Flüg'lein schwinge, Sing' dem teuren Christkindlein.

Sing' Nachtigall, ohn' End', zu vielen hunderttausendmal, Das Kindlein lobe ohne Zahl, ihm deine Lieder send'! Dem Heiland mein' Ehr' beweise, lob' und preise laut und leise, Sing dem Christuskindelein!



A. Dittmann, Bromberg 175295